

Redaktion: ...

Verlag: ...

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Verlagsstelle: ...

Redaktion: ...

Chautemps' Aussichten

Wird das neue französische Kabinett eine Mehrheit in der Kammer haben?

Die Haltung der Sozialisten

Paris, 24. Februar. Ministerpräsident Chautemps gewährte einem Vertreter des Quotidien ein Interview...

Schreibt: Was wird aus Chautemps werden? Ich weiß es nicht. Ich habe ihn gebeten, mich auf meinem Sitz in der Kammer zu lassen...

Der Führer der Sozialisten, Abgeordneter Léon Blum, der der Delegation angrahnte, die gestern mit Ministerpräsident Chautemps über die Haltung der Sozialisten zu dem neuen Kabinett verhandelte...

Zur Außenpolitik erklärte Chautemps, daß er den Youngplan unmittelbar nach Deutschland ratifizieren lassen wolle...

Die Aussichten, die das Kabinett Chautemps in der Kammer hat, werden in der Presse lebhaft erörtert...

Ein Freundesbesuch

Die Reichshauptstadt Berlin stand am Sonntag und Montag im Zeichen des Besuches des österreichischen Bundeskanzlers Schöber...

Der Einladung der Berliner Junkhunde, gelegentlich meines Berliner Aufenthaltes zu ihren Teilnehmern zu sprechen, komme ich mit ganz ehelicher Freude nach...

Mein Berliner Besuch folgt ziemlich unmittelbar einer Fahrt nach Rom, wo es mit gelungen ist, die Wiederherstellung guter nachbarlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu Italien durch einen Zedlerparitätsvertrag zu besiegeln...

Moldenhauer über den Polenvertrag

Entschädigung Preußens

Berlin, 23. Februar.

Nachdem die allgemein politischen Fragen des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens in den Vereinigten Königreich ausgiebig den Reichstagen behandelt worden waren, wurde die Vertraulichkeit der Aussprache aufgehoben...

Finanzminister Dr. Moldenhauer nahm zu den beiden Fragen Stellung, nach welchen Grundrissen die Entschädigung der Personen erfolgen solle, welchen nach dem deutsch-polnischen Abkommen die Geltendmachung ihrer Ansprüche vor dem Gewässlichen Schiedsgericht verlagert sei...

Die Reichsregierung erklärt der preussischen Staatsregierung unter Bezugnahme auf das Schreiben der Reichsregierung vom 28. September 1919, daß sie beabsichtige, die Auseinandersetzungen zwischen dem Reich und Preußen über die Preussien durch den Versailler Vertrag erwachsenen Verluste an nutzbarem Staatsvermögen und die damit zusammenhängenden Fragen durch ein besonderes Reichsgesetz (Abrechnungsgesetz) zu regeln...

Es ergibt sich die zweite Frage, ob der preussische Staat durch das Polenabkommen unter Umständen dadurch berührt wird, daß Verleste, die Ansprüche gegen Polen hatten, bei der Geltendmachung dieser Ansprüche aus irgendeinem Grunde nicht zur vollen Entschädigung gelangen oder gar ausfallen...

Hg. Ullrich (Hr.) sagte sich für eine Entschädigung aller derjenigen Reichsangehörigen ein, die durch die verschiedenen politischen Ereignisse im Osten Schäden erlitten haben.

ungen, die bereits abgeschlossen seien, nicht wieder aufleben könnten, gleichviel, auf welchem Grunde sie beruhen, und in welchem Zusammenhang mit dem Krieg und den Kriegsverlusten sie ständen...

Kaill verläßt den Mandatsauschuß

Genf, 22. Februar.

Der Rücktritt des deutschen Mitgliedes der Mandatsabteilung, des Geheimrats Kaill, ist nunmehr vom Generalsekretär des Völkerbundes offiziell den Ratsmitgliedern mitgeteilt worden...

Die Arbeiten der Zollfriedenskonferenz

Genf, 22. Februar.

Die Zolltariffständekonferenz hat für die Vorbereitung der Verhandlungen künftiger Kollektivverträge zur Erleichterung des internationalen Wirtschaftsverkehrs und zur Befestigung der Handelsverhältnisse drei Unterausschüsse eingesetzt...

* Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind im Gange. Die Meldung eines Berliner Mittagblattes, daß die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen seien, wird von zuständigen Stellen für unrichtig erklärt.

Nun war endlich der Augenblick zu der schon lange geplanten Reise nach Berlin gekommen, zu der es einen wahrhaft österreichischen Staatsmann auch dann drängen muß, wenn keine besonderen Probleme vorliegen, die dabei gelöst werden können...

Eine tausendjährige Geschichte verbindet die Ostmark, das heutige Oesterreich mit Deutschland, und auch als Vertreter der deutschen Kultur in Oesterreich, als Vertreter des Landes, das auf allen Gebieten der hochentwickelten deutschen Kultur Schätze von unvergänglichem Werte hervorbrachte...

Ich schließe mit dem Wunsche, daß mit der Haager Konferenz der Veldensweg des deutschen Volkes im Reiche und in Oesterreich ein Ende finden möge und daß von nun an die beiden deutschen Brüder Hand in Hand der Sonne entgegengehen können.

Reichskanzler Hermann Müller gab Sonntagabend in Wien des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schöber und seiner Bes...

Deutsche Jugendkraft

Handball.

D.S.R. Dresden gegen Tande, Viena 1:2 (0:1).

Mit diesem knappen Ergebnis mußten sich die Pirater zu...

Schon die erste Minute brachte für Viena einen Erfolg...

40-Kilometer-Skifelllauf des Skiverbandes Sachsen

Sieger, Ski- und Rodelklub Altenberg 3:19:18 Std.

Am Sonntag kam in Altenberg im Erzgebirge der 40-Kilometer-Skifelllauf...

3. Annaberger Winterporzess

Nach dem das 3. Annaberger Winterporzess infolge ungünstiger...

Die einzelnen Wettkämpfe zeigten nachstehende Ergebnisse:

Einzelwettbewerbe: Dresdner Eislauf-Verein gegen B.V. Annaberg...

Ueberraschungen im Fußball

Der Sonntag brachte der ostschlesischen Fußballgemeinde ein sehr...

Länderkampf Deutschland-Italien

Die Musetele der Besten wird aufgeboten

Das Interesse für den am 2. März in Frankfurt a. M. stattfindenden...

Profiana-Mailand) befehlt war. Für den bedeutend schwereren...

Die deutsche Mannschaft

Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes hat nach eingehenden...

Table listing players and their positions for the German national football team.

Die Spiele im Gau Nordwestfalen waren zwar nicht sehr zahlreich...

Nur je ein Verbands- und Kreisfußballspiel fanden im Gau Mittelrhein...

Hochinteressant herrschte am Sonntag im Gau Westfalen...

Nur zwei Gesellschaftstreffen fanden für den Sonntag im Gau...

Im Oberlauf der Fußballsport sollte mit der Begegnung...

Die ostschlesische Punktabelle.

Durch die gestrigen Spiele sind nunmehr drei Mannschaften, der...

Handball

Vorrunde um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

In den Vorrundenspielen um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft...

der Frauen genannt in Dresden der Polvereiswettbewerb...

Die Spiele im Gau Ostfalen.

In der 1a-Klasse der ostschlesischen Handballmannschaften...

Querschnitts-Wettkämpfe des D.S.R. in Leipzig. Die Bundesgruppe...

Die Spiele der Turner

Leubnitz-Raustra und Tande, Dresden freigeht.

Tande, Dresden-Reusetendorf 4:3 (1:0).

Die Spielstätte des Bauvereins Weibitz war der des Dresdner...

Leubnitz-Raustra-Völkchen 2:1 (1:0).

In Völkchen hatte der Bauverein einen noch jüngeren...

Weitere Ergebnisse: Jahn Viena 1—Internationale Viena 1...

Fußball.

Eine Ueberraschung brachte der ostschlesische Fußballmeisterschaft...

Weitere Ergebnisse: Völkchen 1—Völkchen 1...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a sidebar.

Was ein Schwimm-Cänderkampf kostet

Über die Kosten, die ein sportlicher Ländertampf verursacht, herrscht beim größten Teil des Publikums Unkenntnis. Diesem macht man sich keinen Begriff davon, daß schon eine kleinere Veranstaltung ganz erhebliche Kosten verursacht, glaubt vielmehr, daß die großen Sportvereine auf Kosten gebettet sein müßten, wenn z. B. ein Hallenbad bis auf den letzten Pfah gefüllt ist. Diese Annahmen sind jedoch völlig irrig, und es dürfte daher von Interesse sein zu hören, was z. B. der am 19. und 20. Juli in Berlin stattfindende Ländertampf Deutschland-Ungarn allein an Aufwänden erfordert. Die „Interessengemeinschaft Berliner Schwimmvereine“ bestehend aus den Vereinen Berliner SC, Neptun und SC Berlin hat bei dem Wettkampf, der sich nur aus zwei Staffeln und einem Wasserballspiel zusammenfügt, für folgendes aufzukommen: Sie trägt die Kosten für die ungarische Mannschaft, bestehend aus 18 Köpfe einschließlich Begleiter. Für diese Expedition sind zu zahlen freie Reise 2. Klasse Budapest-Berlin-Budapest, Unterkunft und Verpflegung in guten Hotels für dreimal 24 Stunden. Für die deutsche Mannschaft, bestehend aus 16 Köpfe, freie Reise 3. Klasse Heimort-Berlin-Heimort, Verpflegung und Unterkunft für zwei im Bedarfsfall drei Tage. Für den Schiffverkehr 2. Klasse D-Tag und Schlafwagen, 30 Mark Reisekosten pro Tag, freie Unterkunft und Verpflegung für dreimal 24 Stunden, für zwei Retriker des Deutschen Schwimmverbandes freie Reise 2. Klasse, eotl. Schlafwagen, Tagespreise nach den Sätzen des DSB, sowie Unterkunft und Verpflegung für ebenfalls drei Tage. Dazu kommt der ganze Organisationsapparat, Kellere, Küche usw., so daß ein Schwimmfest schon ein vollbelegtes Haus haben muß, wenn nur die Kosten gedeckt werden sollen. Meist ist es jedoch so, daß derartige Wettkämpfe nur mit finanzieller Beihilfe veranstaltet werden können.

Die türkische National-Fußballmannschaft, die im Juni auf ihrer Europareise Deutschland berührt und am 8. Juni in Reußen gegen die Dresdener Mannschaft 0:0 und in Dresden gegen den Dresdener Sportklub 0:1 verloren hat, hat für den 10. Juni ein Spiel in Halle mit der U 19 des FC Wacker abgebrochen.

Zusatz des Mitteldeutschen Ausschusses im WWB in Leipzig. Zur Tagung des Mitteldeutschen Ausschusses im WWB, waren Vertreter von 25 Vereinen erschienen. Die Tätigkeitsberichte des Ausschusses wurden einstimmig genehmigt und der Ausschuss wiederernannt. Der amtierende Vorsitzende Herr Köhler gab hierbei seiner Erwartung Ausdruck, daß er besonders im Mitteldeutschen Verband eine starke Organisation, gepaart mit ungetrübter und treuer Mitarbeit herbeiführen wolle, der es allein zu verdanken sei, daß gerade der Mitteldeutsche Verband einen so unermesslichen Aufschwung nehmen konnte. Die übrigen Punkte wurden schnell erledigt, lediglich die Einführung der Leistungsnoten für Leichtathleten durch die DSD sei nicht der Beschäftigung der Versammlung wert. Es sollen aber auch einmal die Erfahrungen im Jahre 1930 gesammelt werden. Bei der Besprechung des Terminabenders kam ein Antrag

mit großer Mehrheit zur Annahme, den WWB aufzufordern, die mitteldeutschen Leichtathletikmeisterschaften am 12. und 13. Juli nicht in Dresden, sondern in Leipzig auszutragen. Es soll auch versucht werden, den Ländertampf Deutschland-Frankreich doch noch in Mitteldeutschland unterzubringen, und zwar in Verbindung mit der SpA in Leipzig, nachdem Dresden die übertragene Durchführung der Veranstaltung aus bekannten Gründen ablehnen mußte. Gegen die Räumung des Verbandssportplatzes Hoffmann wurde besonders durch kleinere Vereine protestiert, die schließlich einen Antrag zur einstimmigen Annahme brachten, der den WWB ersucht, unbedingt die Mittel für die weitere Tätigkeit des Sportplatzes Hoffmann zu beschaffen.

12 Jahre vom Bruder gefangen gehalten

Kuchbare Mithandlung eines Geistkranken.

Durch einen anonymen Brief an die Berliner Nordkommission ist in der Nähe Berlins ein unheimliches Verbrechen, eine Art Kasper-Hauer-Tragödie aufgedeckt worden. In dem Schreiben wurde behauptet, daß der Bauer Gundermann in der Ortschaft Breeze bei Zielzig eines Menschenaffen halte. Zwei Beamte der Berliner Nordkommission führen in das Dorf und stellen fest, daß Gundermann seinen geisteskranken Bruder seit fünfzehn Jahren in einer Dachkammer eingesperrt hielt, deren nach dem Hof gehendes Fenster vergittert und verblattet war. Gundermann leistete der Durchführung des Hauses heftigen Widerstand und mußte schließlich gefesselt werden. In der Dachkammer fanden die Beamten ein Wesen, das kaum noch einem Menschen glich. In einer Ecke, auf einem vom Ungeziefer zerfressenen und verfaulten Strohsack lag ein etwa 50 Jahre alter Mann, völlig unbekleidet, der nur aus Haut und Knochen bestand. Haare, Bart und Fingernägel hatten eine unheimliche Länge angenommen.

Als er die Fremden eintreten sah, kroch er unter den Strohsack und stich wimmernde Töne aus, ein Zeichen, daß er aus früherer böser Erfahrung wohl Mithandlungen fürchtete. In dem Raum, dessen Fenster nicht geöffnet werden konnte, war es kaum möglich, zu atmen. Der Strohsack war mit Urat bedeckt. Die Speise, die man dem Eingesperrten gewährt hatte, war ein Klebklei, der zum Teil schon in Gärung übergegangen war.

Gundermann gab bei seiner Bezeichnung an, er habe den 800 Morgen großen Hof von seinen Eltern geerbt. Als die Mutter vor etwa zwölf Jahren starb, setzte sie zur Pflege und Unterhaltung ihres schwächlichen, hingeren Sohnes einen Betrag von 12 000 Mark aus, in der Erwartung, der Hofbetriebe werde seinen Verpflichtungen getreulich nachkommen. Gundermann hatte aber das Geld unterschlagen, den hilflosen Geisteskranken in das Verlies gesperrt und auf dessen Tod gewartet.

Der Kranke wurde von einem Arzt untersucht und in das Krankenhaus Zielzig überführt. Die Ermittlungen gegen den Bauer Gundermann sind noch nicht abgeschlossen.

Leipziger Sender

Dienstag, 25. Februar:

- 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunke.
- 11.00 Uhr: Wertenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft.
- 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandmeldungen.
- 12.00 Uhr: „Frieder Opernarien“ (Schallplatten).
- 13.00 Uhr: Wettervorhersage, Schneeberrichte, Preise- und Verkehrsbericht.
- Anschließend: „Bauernkapellen“ (Schallplatten).
- 14.30 Uhr: Bücherstunde der Jugend, „Von fremden Menschen und Ländern“.
- 15.10 Uhr: Ein Gang durch die Glasfabrik Zoppeltshöhe (Zinnbau (Zinn)). Sprecher: Josef Krahe.
- 15.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00 Uhr: Dr. Robert Scharr, Dresden: „Stimmungsklausur durch Selbstberufung“.
- 16.30 Uhr: Karamell.
- Anschließend: Wettervorhersage und Zeitnachricht.
- 18.05 Uhr: Frauenfunk „Umbau in der Welt der Frau“.
- 18.40 Uhr: Rektor Claude Grandet, Genéve von Frankreich (Deutsche Welle, Berlin).
- 19.05 Uhr: Reichshauptstadt Dr. Redlob, Berlin, spricht über „Mitteldeutschland als Vorort deutscher Gartenbaukunst“.
- 19.35 Uhr: Lobortrogung aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar: „Norma“. Tragische Oper in 2 Akten.
- Anschließend: Aktuelle Werteliste.
- 22.30 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Verkehrsfunke.
- 23.30 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. (Schallplatten.)

Gemeinde- und Vereinswesen

8 Dresden. Pfarrkonferenz Dienstag, 25. Februar, nachmittags 3 Uhr im Prospektamt, Schloßstraße 32.

8 Beirathverband Dresden der katholischen Jungfrauenvereine. Die einzelnen Vereine werden gebeten aus Kenntnis zu nehmen, daß die Konferenzen am 8. 9. und 10. März ausfallen müssen. Kl. Ekeboom war schwer krank und wird bis zum 9. März noch nicht wieder vollständig hergestellt sein — Die Veranstaltung am 9. März, abends 8.30 Uhr, wird jedoch abgehalten im katholischen Gefellenshaus, Kreuzstraße 4. Auch die Vorbereitung für den dreiwöchigen Kreuzenach (siehe Rundschreiben) am Donnerstag, 6. März, abends 8 Uhr im Pfarr-Saal des Oblatenklosters, Bernhardsstraße, muß sein. Es wird ein Rundschreiben an die einzelnen Vereine kommen. Der Beirathverband, März, Pöcher.

Beirathverband der katholischen Jungfrauenvereine Dresden, nachmittags 3 Uhr im Prospektamt, Schloßstraße 32.

Unverhofft verstorben in der Nacht zum Sonntag nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, wohlversehene mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren meine liebe Frau, meine liebe Mutter

Frau Anna Hadamek
geb. Rösler
In tiefer Trauer
Joh. Hadamek und Tochter Maria
Dresden, Rampische Straße 6

Die Beerdigung findet Mittwoch, 26. Februar, nachm. 2 Uhr vor der Halle des inneren kath. Friedhofes statt. Etwa zugedachte Blumen Spenden dorthin erbeten.

Deutsche Auslandspriesteranstalt
Bad Godesberg am Rhein

Aufnahme von Berufen zum Ordenspriesterstand in alle Gymnasialklassen zu Ostern 1930. Meldung sofort erwünscht.

Die kath. Stellenvermittlung im Bistum Meißen
bittet die
kath. Herrschaften u. kath. Mädchen
sich an die
katholische Stellenvermittlung
zu wenden

Dresden, Sidmittenhalm, Postkass. 11, 8
Leipzig, Elbsalzhelm, Rudolfstr. 5
Bautzen, Bahnhofstr. 4, Vrl. Dillger
Chemnitz, kath. Pfarramt, Holmarkt 9

Bitte ausschneiden!

Eintritt frei! **Hausfrauen!**
200 lites Probewaschen
Reisenerfolg! Hunderte von Bestellungen in wenigen Tagen!
Unsere Waschvortrage und Probewaschen mit dem berühmten **Meising-Waich-Kompressor**

Vorführungs- und Reklamepreis 22.-, Wringler 6.- Mk.
sind das Tagesgespräch in Dresden!

Wir müssen nochmals verlängern!
Vorführungen finden statt nur in Dresden ab Dienstag, dem 25. Februar, bis mit Sonntagabend, d. 1. März, **18 Uhr in allen Sälen zugleich!**

„Amalienhof“, Amalienstr. 24 (Dresden-N.), 11 Uhr vorm., 4 Uhr nachm.;
„Johannstädter Kasino“ Stephanien-Str. 3, die Dreifelder Str. (Dresden-N.), 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr abends;
„Drei-Kaiser-Saal“, Kesselsdorfer Str. 1 (Dresden-Löbtau), 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr abends;
„Goldener Löwe“, Raupner Str. 36 (Dresden-N.), 11 Uhr, 4 Uhr und 8 Uhr abends.

Bitte trockene, saubere Wäsche, auch Stückhemden mitzubringen. Nach 3 Minuten Waschwasser laubter zurück. In dieser Zeit werden 15 Hemden oder 40 Handtücher oder 3 Bettbezüge und neben diesem Quantum noch mehrere Duzend Krüge und Tischtücher zugleich gewaschen.

Patentverwertung G. m. b. H., Gleiwitz

Dieses Interat erdheint nur einmal!

Gemüse- u. Früchte-Konserven unallerbeste Qualität!
sollen schnellstens unter Fabrikpreisen verkauft werden

Dresden Könneritzstraße Hochbahnhofen 38
am Wettinerbahnhof. (Straßenbahnverbindung: Linien 2, 6, 10, 26.)

19jähr. Schneiderin
lauber u. naturarbeitend, sucht Stellung für sofort oder später. Werte nachschreiben bitte Dresden, Dürerplatz 24, Erb. 18.

Chauffeur
gelehrter Autschloffer, mit sehr Reparaturvertraut, 30 Jahre, 2 u. 3 b, mit 3 1/2 Jahr Fahrerpatenz, sucht sofort Stellung. Beste Zuschriften unter 6561 an die Geschäftsstelle d. Bl.

30jähriger Mann
arbeitsfähig, erlt. Arbeitskraft, guter Beschäftigter, Zusatzschülerführer, technische u. kaufm. Bildung, sucht Arbeit, evtl. Vertretung. Zuschriften unter 6555 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dresdner Theater

Opernhaus
Diensttag
Kasselerthe B
Der Evangelistemann (1/3)
SSB. Nr. 1: 3301-3500
und 3701-3750

Willow
Hüter stützt
Orpheus in der Unterwelt (1/3)

Gespeltheaus
Montag
Kasselerthe B
Julius Cäsar (1/3)

Diensttag
Kasselerthe B
Der Raub d. Sabinerinnen (1/3)

Die Herzogin von Chicago
SSB. Nr. 1: 8501-8600
Nr. 2: 9701-9800

Central-Theater
Gastspiel Kobama Schuberl u. Cammerlange Willy Kunz

Montag
abends 8 Uhr
Das Land des Lachens
SSB. Nr. 1: 4601-4700

Diensttag
Das Land des Lachens (1/3)
SSB. Nr. 1: 8301-8400
und 9501-9551

Wibler-Theater
Montag
Gastspiel Prof. Adolf Müller
Der Herr Senator (1/3)
SSB. Nr. 1: 3001-3700
und 3901-4000
Nr. 2: 51-100

Fließband
Gastspiel Wl. Danow
mit G. Möhle
Was nutzt die schönste Frau, wenn sie kaltes Zeit hat (1/2)

Die Komödie
Montag
Der Kaiser von Amerika (1/3)
SSB. Nr. 1: 3501-3600

Diensttag
Der Kaiser von Amerika (1/3)
SSB. Nr. 1: 6001-7000

Petite-Theater
Gastspiel Genes Baber
Montag
abends 8 Uhr
Die Herzogin von Chicago
SSB. Nr. 1: 9001-9700

Die Herzogin von Chicago
SSB. Nr. 1: 8501-8600
Nr. 2: 9701-9800

Central-Theater
Gastspiel Kobama Schuberl u. Cammerlange Willy Kunz

Montag
abends 8 Uhr
Das Land des Lachens
SSB. Nr. 1: 4601-4700

Diensttag
Das Land des Lachens (1/3)
SSB. Nr. 1: 8301-8400
und 9501-9551



Allen Anhängern der Pfarrer Heumann'schen Heilmittel

geben wir bekannt, daß das 272 Seiten starke, reich illustrierte Pfarrer-Heumann-Buch ein wertvoller Ratgeber in vielen Krankheitsfällen, auf Wunsch an jedermann völlig kostenlos durch die Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg-E, versandt wird. Ferner weisen wir darauf hin, daß die Pfarrer Heumann'schen Heilmittel (bis jetzt 178 000 Dankschreiben) künftig in allen hiesigen Apotheken zu haben sind, bezw. bestellt werden können, bestimmt aber in der Hauptniederlage:

Engel-Apotheke, Dresden, Annenstraße 14

Demokratische Bewegung

Wie wir eine...
sicht bürgerlichen,
fraktion ein Scher
des Staatsrechtmäßig
präsidenten v...

Damit hat d...
angehängten Vor...
wenig Rücksicht auf
wird, ist nach dem
den Wochen gegen
die Demokraten d...
schonem gegenüber
demokratisch
hat folgende Entschl...
die Haltung der
Regierung bürger...
parlamentarischen
der Regierung beie...
Regierung zu bre...
missig im Landtag
sichere parlamentar...
rung."

Die Wiederf...
des Kabinetts H...
ein Kabinettschick...
Wiederfinden ist ni...
genen ein solches
haltung der Demof...
sozialisten und
um den 45. Stimm...
gegenüberzustellen.
nachdem gemeinfa...
Sturz des altsozial...
sozialisten als auspe...

Auders würde
die Schuld der DW...
erschlagen würde, I...
des Unterbezirks B...
zur politischen Lage...
beizubehalten. H...
Blasen der DW...
vorstehen auf Ein...
len. Angesichts der...
schen Konsequenzen...
jedes zeigt, erchei...
beitsverband ist d...
nur von einem Teil
im Interesse der Ar...
das diefer das Leipzi...

Jeder vernünft...
leder im Lager der
fian. Was man ha...
wollen verpricht, ge...
sichersten Wänden-

Anton Schme...

Freund der E...
Sturm, der dich vo...
Volarfuchs. Ranz...
hitzte mit den
dämmerung hinein,
den Waldwegen u...
keiner reinen und
zu können, erwidet
von den übermächtig...
und betäubenden F...
firnten und flüger...
achte, von den H...
berrieden Rausch...
Jetzt bist du d...
selbem Dunkel, un...
räftigen Ostwindhaud...
Wirbeln.

Das Rehwild i...
schreiten in die H...
gnombdurchsichteten?
immer mehr fo...
die Hebelbümpfe der...
der eisgrünen Meer...
Walzrolle.

Schnee ist kein G...
nis der unermeßlich...
und wo der Schwarm...
schien der Winterfon...
Schnee ist das G...
Lofen Wälder, in der...
unter Hügeln der le...

Darü unter G...
Schnee, Statuen u...
Treppen und Balfl...

Ein Kabinett Schieck?

Der Vorstoß der Wirtschaftspartei zur Lösung der Sachsenkrise

Demokraten für Große Koalition

Dresden, 24. Februar.

Wie wir erfahren, hat die Wirtschaftspartei an sämtliche bürgerlichen, an die national- und an die sozialistische Fraktion ein Schreiben gerichtet, worin sie ihnen den Präsidenten des Staatrechnungshofes Schieck zur Wahl zum Ministerpräsidenten vorschlägt.

Damit hat die Wirtschaftspartei den bereits am Sonnabend angekündigten Vorstoß unternommen. Dieser Vorstoß hat allerdings wenig Aussicht auf Erfolg. Daß die SPD Schieck sofort ablehnen wird, ist nach dem Kampf, den die Presse dieser Partei in den letzten Wochen gegen Schieck geführt hat, selbstverständlich. Aber auch die Demokraten dürften dem Vorstoß der Wirtschaftspartei ablehnend gegenüberstehen. Denn ein Landesparteitag der Demokratischen Partei, der gestern in Dresden abgehalten wurde, hat folgende Entschließung gefaßt: Der Landespartei-Vorstand ist die Forderung der demokratischen Landespartei gegenüber der Regierung Winter... Nach den feststehenden Grundsätzen des parlamentarischen Regierungssystems ist es Pflicht der am Sturz der Regierung beteiligten Parteien, die Bildung einer neuen Regierung zu betreiben.

Die Wiederkehr einer bürgerlichen Regierung nach dem Muster des Kabinetts Brücker — und einen anderen Charakter könnte auch ein Kabinett Schieck nicht tragen — ist damit so gut wie versagt. Allerdings ist nicht anzunehmen, daß die Demokraten im Ernstfall gegen ein solches Kabinett stimmen würden. Aber bei Stimmenthaltung der Demokraten müßten neben der Rechten noch Nationalsozialisten und Kommunisten für ein solches Kabinett stimmen, um den 45 Stimmen der Linken eine Mehrheit von 47 Stimmen gegenüberzustellen. Daß aber Nationalsozialisten und Kommunisten niemals gemeinsam ein Kabinett bilden werden, darf nach dem Sturz des altsozialistischen Ministers Eisner durch die Nationalsozialisten als ausgeschlossen gelten.

Anderes müßten sich die Dinge freilich darstellen, wenn durch die Schuld der SPD die Möglichkeit der Großen Koalition ausgeschlossen würde. Auch diese Aussicht ist vorhanden. Der Vorstand des Unterbezirks Plaue der SPD, hat in einer Sitzung, in der zur politischen Lage in Sachsen Stellung genommen wurde, folgende Entschließung einstimmig angenommen: Der Vorstand des Unterbezirks Plaue-Reichenbach im Bezirkverband Sozialdemokraten der SPD, beauftragt die Fortsetzung des Leipziger Bezirksvorstandes auf Einleitung von Koalitionsverhandlungen in Sachsen. Angesichts der Entpöpfung im Reich, die deutlich die politischen Konsequenzen der fortwährenden Anspannung des Klassenkampfes zeigt, erscheint diese besonders unverständlich. Der Bezirksvorstand ist der Meinung, daß ein Beschreiten dieses Weges nur von einem Landesparteitag getroffen werden könnte, und spricht im Interesse der Arbeiterklasse und der SPD, die Erwartung aus, daß dieser das Leipziger Verlangen ablehnt.

Immerhin dürften die sozialdemokratischen Kadetten, die ja heute den linken Flügel der sächsischen SPD gebildet haben, diesmal mit ihrer ablehnenden Haltung allein stehen. Sowohl in Leipzig (siehe die Beschlüsse des dortigen Bezirksvorstandes) wie in Chemnitz ist die Stimmung für Koalitionsverhandlungen günstig. — Ueber den Ausgang solcher Verhandlungen ist damit freilich noch nichts gesagt. Findet sich die SPD, aber schließlich und endlich nicht zur Großen Koalition bereit, dann rückt eine Beteiligung der Demokraten an einem Kabinett Schieck wieder in den Bereich des Möglichen.

Jeder vernünftige Mensch in Sachsen, wie wir glauben auch jeder im Lager der Rechtenparteien, hält es unangenehm für Unwissen. Was man sich aber außerhalb Sachsens von solchen Raumüberführungen, zeigt eine merkwürdige Neuerung der rechtsgerichteten Münden-Burgburger Wochzeitung. Da diese Neuerung als erkaufliche Verküpfung des menschlichen Geistes Sammelwert hat, drucken wir sie ab:

Bayern, Württemberg und Thüringen sind die Anfänge zur Bildung eines Reiches, dessen Spitze sich gegen den Berliner Sozialismus marxistisch internationaler Prägung richtet, seine Bundesgenossen aber in den rechtsgerichteten Provinzen Preußens sucht. Die sächsischen Neuwahlen sind hierzu, Sachsen in diesen Befreiungsgelehrten. Deshalb sind sie notwendig. Seering, Vredemann, Braun sind geladene, wenn ihnen in Sachsen, wie heute schon in Thüringen, Länderverwaltungen gegenüberstehen, die entschlossen sind, deutsche Politik auch gegen Preußen und gegen den Marxismus im Reich zu machen. Die Unterwerfungsgesetze, die Ebe, Seering, Braun, Grottel, Grimm, Schwanke bereits bedenklich, ein fühner Stoß, und das Vaterland ist frei, die Wege auch der „außenpolitischen Welt“ kann hervortreten.

Sächsische Neuwahlen... und das Vaterland ist frei — Da bleibt einem die Sprache weg. Wie seltsam muß doch in diesen Äußerungen die Welt mitleiden! Und wie wenig Ahnung müssen die Herren von der sächsischen Landespolitik haben. Aber vielleicht kann die sächsische SPD, aus solchen Hoffnungen der radikalen Rechten etwas lernen...

Beurlaubung des Staatsanwalts Rauch

Dresden, 24. Februar. Die Erörterungen, die aus Anlaß des für den 1. März 1930 bevorstehenden Rücktritts des ersten Staatsanwalts Rauch in den sächsischen Justizdienst angestellt worden sind, haben ergeben, daß die nötige Bewährung, auf die noch Meinung des Reichsjustizministeriums das Verhalten des ersten Staatsanwalts Rauch in der Verhandlung vor dem Reichsgericht am 6. Februar 1930 zurückzuführen sein dürfte, sich bestätigt. Nach dem vor-

Kardinal Perosi †

Rom, 22. Februar.

Kardinal Carlo Perosi ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

Perosi hatte bereits vor zwei Jahren ein schweres Leiden durchgemacht, das mit einer Eitlinfektion verbunden war. Er mußte sich schon damals einer schweren Operation und sogar der Amputation eines Beines unterziehen, schien aber soweit hergestellt, daß der Papst ihn zum Sekretär der Kardinalienkongregation ernannte. Noch etwa zwei Jahren hat sich die Infektion nun wieder geltend gemacht, und auch ein chirurgischer Eingriff konnte den Tod nicht mehr aufhalten. Perosi wurde im Dezember 1868 geboren und ist von Papst Pius XI. im Jahre 1926 zum Kardinal ernannt worden, nachdem er bereits von den beiden vorhergehenden Päpsten mit verantwortungsvollen Ämtern betraut worden war. Mit dem Tode Perosi sinkt die Zahl der Kardinäle auf 61 (33 Ausländer, 28 Italiener), die Zahl der Kurienkardinäle hingegen beläuft sich jetzt auf 23, darunter 5 Ausländer.

liegendem gerichtlichen Verhören hat sich die Notwendigkeit einer sofortigen mehrtägigen Verurlaubung dem Staatsanwalt.

Rauch hatte bekanntlich in einer Revisionverhandlung vor dem Reichsgericht erklärt, er lebe keine Verleumdungen in Ausdrücken wie „der Jude Mathias sei ein Verräter“ und in der Verleumdung „Zusatz“ für Republik. Das Reichsjustizministerium hat daraufhin sofort auf Rauch weitere Dienste verzichtet, und er tritt daher am 1. März in den sächsischen Justizdienst, aus dem er in den Reichsdienst entlassen worden war, zurück. Es wird vermutet, daß seine Beurlaubung nur die Vorstufe zu seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst ist.

Unternehmer und Gesellschaft

Prof. Dessauer über den Gegensatz zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik

Berlin, 24. Februar.

Vor der Generalversammlung der Handels- und Industrievereine der Zentrumspartei sprach am Sonnabend Professor Dr. F. Dessauer über „Unternehmer und Gesellschaft“.

Er ging aus von dem Widerspruch in der heutigen Wirtschaft zwischen höchsten Gütern und zahllosen Arbeitslosen. Daraus ergibt sich im Politischen ein Gegensatz zwischen Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik. Der Sozialpolitiker glaubt zuerst dem Menschen in dem Wirtschaftsprozess leben zu müssen, dem, wenn er in Not gerät, zu helfen ist. Demgegenüber behauptet der Wirtschaftspolitiker, daß alle Güter, die gegeben werden können, zuerst erwirtschaftet werden müssen.

Diesen Konflikt zwischen Sozialen und Wirtschaftlichem empfindet der verantwortungsbewusste Unternehmer schwer; so in der Krise, wenn er die Ueberlegung anzustellen hat, ob er seinen sozialen Wünschen Rechnung tragen soll, Arbeiterentlassungen vermeiden soll, oder ob er sich dem ehernen Gesetzmäßigkeit der Wirtschaft beugen soll. Er sieht diesen Konflikt ferner in der Einschränkung seiner Unternehmerstätigkeit durch den Staat, der seine Unternehmerstätigkeit auf wesentlichen Gebieten einschränkt, trotzdem ihm aber die Verantwortung für das Gelingen der Wirtschaft überläßt. Das ist nicht der einzige Konflikt, in den die Unternehmerpersönlichkeit heute gerät.

Unternehmer und Kapitalträger sind heute nicht mehr identisch. Der Unternehmer ist durch den Funktionär ersetzt worden, besetzt und damit seine Berufsfähigkeit lähmt.

Von solchen oder ähnlichen Spannungen wird die Wirtschaft nie frei werden, da sie ständig in der Umbildung begriffen ist und nach der Lösung des einen Problems zahlreiche andere auftreten.

Diese Umwälzungen des Wirtschaftlichen zeigen sich auch heute deutlich in den verschiedenen Wirtschaftsformen. Die kapitalistische Wirtschaft, deren ausgeprägtester Typ Amerika vertritt, ist von der Sowjetwirtschaft weitestgehend unterschieden, diese von der sozialistischen Wirtschaft, und diese wieder von der kooperativen Wirtschaft, die gerade im katholischen Lager und insbesondere durch den Redner vertreten wird. Auch in der Geschichte zeigt sich diese dauernde Umwälzung.

Adam Smith war der erste, der den freien, ungehemmten Wirtschaftsmenschen als Ideal aufstufte, um der Menschheit die Schätze der Natur im breitesten Maße zur Verfügung zu stellen. Seine Anschauung vom Wirtschaftsmenschen war die des ungehemmten Unternehmers. Dieser Gedanke hat sich in den folgenden Jahren schnell und unumkehrbar durchgesetzt mit dem Erfolg, daß der Reichtum enorm wuchs, die Bevölkerung stark zunahm. Damals gingen jedoch Unternehmer und Kapitalist eng zusammen, was sich in der Folgezeit mehr und mehr änderte. Als der Reichtum an Reichtum, Wohlstand und Menschen erreichte die liberale Wirtschaftsanschauung, daß der Unternehmer als eine angenehme, machtvolle Persönlichkeit in die Gesellschaft eintritt, in der bisher der Führer der Staatsmann und der Gelehrte vorherrschte. Gleichwohl aber sank ein anderer Teil der Gesellschaft immer tiefer herab, der Arbeiter wurde für den Unternehmer zum Verbrauchsgut. Der Redner gab sodann einen

Begriff des Unternehmers. Er charakterisierte ihn dahin, daß er einen Blomiertyp darstellt mit Initiative und dem Willen zu ändern und zu bessern. Ein Typ, der nicht nur in „Unternehmerschichten“ gefunden wird (in denen häufiger als früher abhängige Unternehmer gefunden werden), sondern der eben sowohl in der Wissenschaft wie in der Verwaltung, wie auch unter den Arbeitern und Angestellten vertreten ist. Der Gegensatz des Unternehmers ist der Bourgeois, der jede Veränderung ablehnt, oder die Versorgung durch andere erzieht. In diesem Sinne aufgefaßt, ist

Anton Schnack: Schnee-Erlebnis

Freund der Eisbären und der tausenden Robben, im Sturm, der dich vorübertrieb, erfährst du die zierliche dünne Polarfüße. Kanus breiter und gründer Eskimofrau streifte mit den lärmenden Hundeschritten in die Polar- dämmerung hinein, jetzt bist du hier wie Rauch und Spiel über den Waldwegen unster Zone, über Hügel und Berge, die deiner reinen und weißen Verzauberung bedürfen, um schlafen zu können, erwidert von den glänzenden Festen des Sommers, von den übermäßig glänzenden Wohnwiesen, von der goldenen und betäubenden Fruchtbarkeit der Weizenfelder, von der besitzenden und klingenden Schwüle und Liebesfülle der Sommer- nachte, von den stürzenden Käferschwärmen und dem seligen heiteren Rauch der Quellen.

Jetzt bist du da im hängenden Gewölbe aus Dampf und gelbem Dunkel, und du kommst zu uns herniedergeritten im eifigen Ostwindhauch und in der Bläulichkeit von verwegenen Wäldern.

Das Rehwild ist Fuß für Fuß mit gierlichem, leichtem Schreiten in die silberne lautiöse Decke im verwirbelten und gnomburchschrittenen Dämlicht.

Schnee ist kein Erlebnis der Städte. Schnee ist das Erlebnis der unermesslichen Steppen, über die die Wolfsbrut jagt und wo der Schwarm riesiger, rauschender Vögel den Milchschrein der Winterjonne verdundelt. Schnee ist das Erlebnis der in sich versunkenen und lauti-losen Wälder, in denen Nacht und Tag eins sind, und in denen unter Hügeln der seltsame und fette Dachs schlüft.

Parke unter Schnee, Gärten unter Schnee, Schlüßler unter Schnee, Stäben unter Schnee, Brunnen und Terrassen, Treppen und Balkone unter Schnee. Lauben unter Schnee, und

geträumerte Räume: mit ihm zusammen sind sie schwermächtig und alte Wälder, unerfänglich verzauerte Dinge, heiter und traurig zugleich, von unbefangener Erlesenheit und fast entfremdet. Uns Anzeigbare fast verdrückt, dahinter ein geheimnisvolles Leben und Sein glüht und wie aus alten Dämmerungen heraus ein erlebter und mildes Gefühl hebt.

In den Parks vielleicht lebt unter dem Schnee ein weißer heiliger Fähr, mit goldenem überreichem Geweih, ein alles-loses Tier aus tausend und abertausend von versunkenen und verklangenen Weihnachtsmärchen herausgeschritten. Oder es glüht eine perlmutterhafte alabastrine Blüte unter den Gärten, ein sagenhaftes und traumähnliches Gewächs, mit abendrottem Reich und schneuem, schmerzlichen Geruch, eine Winteralethe oder eine Weihnachtsrose, die leise schwimmt im Frosthauch, die noch kein Auge gesehen, da sie nichts ist als Licht und unerschütterlich verschimmerte Schönheit.

Oder in dem Brunnen schläft der dunkelblaue Fisch der Verzauberung, seine Unterwelt- und Wasserlungen haben den tiefen geheimnisvollen Schein des Unergründlichen und der Peere, der Jahre- und Zeitlosigkeit und der unendlichen stummen Trauer.

Oder hinter den Schläffern wird ein Engel sein voll Demut und Hingeneigtheit, der Engel der samtenen und stillen Flügel, der Engel, dessen Finger in Partien ruhen, aus denen die Nacht heraufweht, die heilig und überirdisch durch die Winterächte singt.

Frauen gibt es wie Schnee: lüße kühlte Herzen, mit einem unsichtbaren Äheln, mit einem Duft von Glanz, winterhafte verschlossene Frauen, nicht kalt und nicht erglühend; in manden Zimmern stehen sie, und diese Zimmer sind blau oder rot; und sie erwarten keinen Geliebten, der sich über sie neigt mit Kuss und Blutgewalt. Und sie erwarten vielleicht einen Vogel, der aus einem verzauerten Schneeverwüdernden Wald gekommen ist und Flug und Klein am Fenster sitzt, oder das Reiz der Abgründe und der blauen Waldesinnigkeit, daß durch die Gärten kommt, wie ein Geheimnis und wie ein Bote aus einem Märchenort.

Ob Armbide, schneehafter unter den geweihten Frauen- namen, kühle unterdrückte Schwärze der Stille, Handfläche aus Güte und Weis, keine Seele ist Schnee, Schnee wie er unter den Dämmen lieht, von keinem Schritt verdrückt, von keinem Vogel

gepflügt, keine Sterne ist wie das Glänzen des Schnees unter dem Wintermond...

Städte im Osten macht der Schnee wilder, verlorenet und dampfend. In phantastischen Höhen verzauert er sie, durch die die braunen Rappentämme und die leuchtenden Kolkas reiten, durch die die Reittiere in schwebenden Trapp in die Mondsteppe braulen und die Waldwölfe hereinhalten mit wilden Augen und blinzelnden Raubtierzähnen. Städte liegen im Schnee, und ihre Straßen sind Straßen der Träume und glühen phantastisch und weiß zwischen Abend und Vormitternacht mit feurigen Lichtfaltern und violetten Wüsten der Schiller, mit goldenen Hogenlampen und zuckendem Wüchtlanz der Schlitzen, mit silberigem verprübelndem Schneehauch auf Gemälen, Treppen und Giebeln, mit Polarwind an den Bräuden, darunter die Schiffe im Eis liegen, die zur Walfisch- jagd und zum Robbenfang in die blühende und furchtbare Nachtwelt des ewigen Eises fahren wollen. Da liegen so darin, die Mongolenjuren und die sibirischen Städte. Die Städte an der wilden Brandung und am verglüherten Fjod. Blau ist der Rauch ihrer Herde und Feuer, in der Nacht knallt das Eis wie Donner an der Küste und der Frost driht mörderisch und zerschneidend aus den Wäldern...

Schnee der Erde: Schnee am Kümmersdharo, von der Tropenjonne beschienen, Schnee von Island, der in den Geirnen verflüchtigt, Schnee der schroffen unzugänglichen Korridoren, Schnee von Ural und Alaska, Schnee, in dem das Schneehuhn der Steppe stirbt, und der Wolf unter dem Arzhied verröchelt, Schnee, in dem das Blut des Jodeltieres floß, Schnee des Speifarts, der die glimmenden Kälbermeiler bedeckt, Schnee, unter dem die Dörfer verdrämmern, Schnee der Stä- läufer und Schafstanzfahrer, Schnee, der durch Ewigkeiten schon in der Antarktis liegt, und Schnee, im Augenblick vergehend unter dem Südsöhn Oberitaliens...

Schnee: unter allen geheimnisvollen Dingen und Worten ist es das Leichteste, das Wort mit weißem Samtanz und ein Wort gleich Wilde und Alter. Aus dem ungeborenen Weiß seines Niederfalles zeigt sich die Unbewegtheit einer Trauer, aber auch die Stille der Verzauberung. Gehen wir dartho- dinwen an den lautlosen, zum Schicks verlaufenden Nachmitt-

Dresden, 24. Febr. Sonntag ereigneten sich...

Am Sonntagabend... Unfall zu...

Leipzig... 132 für Klädli...

Dieser Sachverhalt... die derzeitigen...

Der Leipziger... den für gleichwertig...

Leipzig... die der Zeitungs...

Chemnitz... Das Plauen...

Zur Reform des Finanzwesens

Kundgebung der sächsischen Industrie- und Handelskammern

Die Industrie- und Handelskammern von Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau...

eines Umbaus unseres Steuersystems und mit einer in nächster Zukunft...

Der Unternehmer eine unbedingt notwendige unentbehrliche Person für die menschliche Gesellschaft.

Dem Unternehmer gegenüber steht der Kapitalist. Während der Unternehmer produziert, Werte schafft...

Die Mitarbeiter des Unternehmers sind der Kapitalgeber und der Arbeiter.

Der Kapitalgeber ist einer der umtriebsfähigsten Typen unserer heutigen Gesellschaft...

Der Gewinn ist nicht Ziel des Wirtschaftens. Ziel der Wirtschaft ist vielmehr der Aufbau der menschlichen Gesellschaft...

Der Gewinn ist nicht Ziel des Wirtschaftens. Ziel der Wirtschaft ist vielmehr der Aufbau der menschlichen Gesellschaft...

Die Frage ist nur, wie sich der Gewinn in die Gesellschaft ergießt.

Die Frage ist nur, wie sich der Gewinn in die Gesellschaft ergießt. Gerechtweise wird man dann aber den ersten Mitarbeitern...

Die Verteilung der Wirtschaftspartei.

Die Verteilung der Wirtschaftspartei. Sonntag, den 2. März findet im Saale des Zoologischen Gartens eine Kundgebung der Wirtschaftspartei statt...

Die Verteilung der Wirtschaftspartei.

Die Verteilung der Wirtschaftspartei. Sonntag, den 2. März findet im Saale des Zoologischen Gartens eine Kundgebung der Wirtschaftspartei statt...

Die Verteilung der Wirtschaftspartei.

Die Verteilung der Wirtschaftspartei. Sonntag, den 2. März findet im Saale des Zoologischen Gartens eine Kundgebung der Wirtschaftspartei statt...

Dresden und Umgebung Erleichterung im Wohnungsbau

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern...

Ueber die St. Johanna in Geschichte und Dichtung

Ueber die St. Johanna in Geschichte und Dichtung. Spricht am Mittwoch, den 28. Februar, abends 8 Uhr im Kolpinghaus Dr. Deszyk in einer Versammlung des katholischen Bürgervereins Dresden.

Johannes Tammert

Johannes Tammert. Am Sonntag, 22. Februar 1930 begleitete eine große Schar von Bekannten und Freunden den sterblichen Überresten des am 19. d. M. in Breslau-Deutsch-Wilfa...

Die Besetzungen der ungarischen Kultur zu Osteuropa

Ueber dieses Thema spricht Diensten, den 25. Februar, 10 Uhr im Saale des Studentenbundes, Kommissarstraße 13, Ministerialrat von Gömör-Lanni, Budapest. Die Ausführungen des Vortrags...

genden werden

genden werden. Die Studenten der Technischen Hochschule Dresden und das Uniarische Konvulat.

Großer Missionsabend in Dresden

Großer Missionsabend in Dresden. Dienstag, 11. März, 8 Uhr im Ballhaus-Cool. Pöyhener Straße 35, veranstaltet der Volksverein für das katholische Deutschland...

Die Ziehung der Rothkreuzlotterie

Die Ziehung der Rothkreuzlotterie steht unmittelbar vor der Tür (25. und 26. Februar). Die Lotterie soll dem Roten Kreuz Mittel zur Erfüllung seiner Wohlfahrtsaufgaben zuführen...

Zusammenkünfte zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

Zusammenkünfte zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei führte die Dresdener Ortsgruppe eine Kundgebung durch...

Eigenartiger Unfall

Eigenartiger Unfall. Im Stadtteil Dresden-Grana, in einem auf der Gassestraße gelegenen Grundstück fiel eine dort vorübergehende an die Wand gestülzte Tischlampe eines kräftigen Windstöße um. Dabei wurde ein neunjähriges Schulmädchen aus der Glasbläser Straße getroffen und mehrfach verletzt.

gen, die keine Vogelwings durchdringt, da sie schon ruht unter dem Ruh und dem Alter der Turmgiebel...

And der lachende verirrte Vogel ist da, über dem flimmern den kühlen Weich wird die Gestalt des dunklen, blauen und jarten Tieres fast zum rätselhaften und unbekannten Ding...

Eine Kräfte drückt wie leichte Seide in die Oberfläche mit leiser bebender Rauf, die Anmut des Vogeltrittes und der dreieckigen Zehe ist bezaubernd, eine kühle rätselhafte Hieroglyphe, eine Gotteschrift der Natur...

Wird und schwerwiegend macht die Schnezeit in den Schloßern und in den Gefößen der verlorenen und sich hinaus in das Unendliche ziehenden Ebenen...

Aber nur eine Glocke aus einer Kapelle klopft ihr Ährliches Koe in die erstarrte Dämmerung hinein.

Mischelangelo. Von Emil Ludwig. Ernst Rowohlt-Verlag. Berlin W. 10 (Geb. 6,50 RM., Leinen 9,50 RM.).

Der Meister der psychologischen Biographie hat hier ein Werk geschaffen, zu dem die 1927 in der Sammlung 'Kunst und Schicksal' vereinigte Bildnisse als Vorarbeit erschienen...

Streit im Hause Ullstein

Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Max Ullberg ist W. T. A. das nachstehende Schreiben zur Verfügung gestellt worden.

Kamens und im Auftrag des Herrn Dr. Franz Ullstein, teile ich hierdurch folgendes mit:

Im Hause Ullstein haben, was der Öffentlichkeit auch nicht unbekannt geblieben ist, seit langem Differenzen bestanden, die zum Teil in der verschiedenen Bewertung führender Persönlichkeiten des Hauses ihre Grundlage haben...

Nachdem die tatsächliche Unrichtigkeit dieser Behauptung durch einwandfreie Auskünfte der maßgeblichen Stellen der betreffenden Länder nachgewiesen war, hat man den zunächst mit Empörung erhabenen Spionagevorwurf fallen gelassen...

Abdruck gezeihen, der nicht auf der literarischen Höhe der 'B. J.' stehe...

Herr Dr. Ullstein hat, nachdem inzwischen aus dem Hause falsche Informationen über die Streitigkeiten an die Presse gelangt sind...

Wir hatten zunächst die Absicht, uns mit diesen inneren Auseinandersetzungen im Hause Ullstein überhaupt nicht zu beschäftigen...

Mit vorzüglicher Hochachtung gez. Dr. Ullberg, Rechtsanwalt

Chemnitz

Das Plauen... 225 000 RM. erfordern...

Todesopfer des Verkehrs

Dresden, 24. Februar. Während des Sonnabends und Sonntag ereigneten sich eine Anzahl schwerer Verkehrsunfälle, die zum Teil tödliche Folgen hatten.

Ein überaus heftiger Zusammenstoß trat am Sonntag kurz vor 3 Uhr nachmittags auf der Staatsstraße Dresden—Pirna in der Gutsbecker-Kammergut-Großsiedlung zu. Ein in Feldheim wohnhafter Mediziner Hermann vom mit seinem Motorrad aus Richtung Pirna und wollte nach der ersten Schadebfahrung zurückkehren. Umweit der behaglichen Gasse hatte er sich überholte der junge Motorfahrer einen Radfahrer, sich aber im gleichen Augenblick mit einem entgegenkommenden und in Richtung Pirna fahrenden Dresdner Personkraftwagen zusammen. Hermann wurde mit seiner Maschine zur Seite geschleudert und erlitt dabei u. a. schwere Schädelverletzungen, die zu seinem sofortigen Tode führten.

Zur gleichen Zeit ereignete sich in Dresden an der Ecke der Reichenbach- und Sedanstraße ebenfalls ein schwerer Zusammenstoß. In diesem Falle betraf es einen Personkraftwagen aus Brand-Elsdorf und ein mit zwei Personen besetztes Motorrad aus Naunhof bei Leisnig. Die beiden jungen Fahrer kamen mit ihrer Maschine schwer zum Sturz. Sie sind etwa 20 bis 25 Jahre alt und heißen Bergmann bzw. Albertmann. Beide wurden in bewußtlosen Zustände aufgehoben und nach dem Friedrichsbad Krankenhaus übergeführt. Auf dem Transport dorthin starb Bergmann.

Am Sonnabend kurz nach Mittag trat in Dresden-Rausch bei der Ecke der Hauptstraße und Albertplatz ein schwerer Unfall zu. Ein Radfahrer, der an der dort endenden Hauptstraße nach vor einem Autobus vorbeifahren wollte, wurde dabei erfaßt und tödlich verletzt. Es handelt sich um den 1883 geborenen Metallarbeiter Paul Diebing, auf der Soaldauerer Straße 4 in Dresden-Rausch wohnhaft. — Schwer zu Schaden kam am Sonnabend in den Vormittagsstunden auf dem Albertplatz eine im Anzuge der vierziger Jahre lebende ältere Frau aus Hellerau. Diese wollte nach von einem Radfahrer fahrenden Straßenbahnzug der Linie 7 absteigen, der sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte. Die Stöße glitt dabei aus, kam mit dem linken Bein unter den Anhänger und zog sich auf diese Weise erhebliche Verletzungen zu. Die Verunglückte wurde in das Carolahaus übergeführt, wo sofort zur Operation geschritten werden mußte.

Ein Zusammenstoß zwischen zwei Personkraftwagen trat am Sonntagmorgen auf der Kreuzung der Reichenbach- und Komernstraße zu. Die beiden Fahrzeuge wurden infolge des gemaligen Anpralls bis zu 20 bzw. 100 ft) Grob um die eigene Achse gedreht und auch zum Teil bis auf die linke Fußbahn geschleudert. Dadurch entstand großer Sachschaden. Die Autos mußten später abgeschleppt werden. Deren Fahrer wurden verletzt, konnten aber nach Erhalt erster ärztlicher Hilfe ihre Wohnungen wieder verlassen. — Dieser Zusammenstoß hatte aber noch ein weiteres Unglück verschuldet, indem ein im Anzuge der fünfziger Jahre lebender Kanalarbeiter, der mit seinem Kinde gerade die Unfallstelle passierte, von dem einen Auto erfaßt und dadurch erlitten verletz wurde. Dieser mußte nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt werden.

Leipzig und Umgebung

132 Prozent Miete für häßliche Neubauwohnungen

Leipzig, 24. Februar. In einer Vorlage an die Stadtverordneten bittet der Rat der Stadt Leipzig, zu beschließen, daß für die in der Nachkriegszeit errichteten städtischen Wohnungen vom 1. April 1930 ab eine einheitliche Miete von 132 Prozent zu erheben ist. In der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß die Stadtgemeinde Leipzig seit 1919 mit öffentlichen Mitteln 7000 Neubauwohnungen errichtet hat, für die bisher allgemein Mietzinsen in Höhe von 120 Prozent der Vorkriegsmiete erhoben wurden.

Dieser Satz reicht bei den bis 1927 errichteten Bauten aus, um die derzeitigen Hausausgaben zu decken. Aber schon für das Bauprogramm 1928 würden, auf Grund der Baukosten und Hausausgaben allein, Mietzinsen bis zu 180 Prozent der Vorkriegsmieten erforderlich werden. Bei Weitererhöhung um 120 Prozent blieben nach Fertigstellung des Bauprogramms 1929 Ausgaben von über 300 000 Mark jährlich ungedeckt. Bei dieser Sachlage sei die Erhöhung des Gesamtmietertrags notwendig. Eine Verringerung des Verzehrens der einzelindividuellen Wirtschaft würde für die Mieter nur geringfügige Vorteile bringen eine unbillige Härte bedeuten, da sie dann die „erforderliche Miete“ in Höhe von etwa 100 bis 100 Prozent bezahlen müßten. Die Einzelmietzins müsse nach sorgfältiger Berechnung nur zu besitzenden Hausausgaben auf 132 Prozent der Vorkriegsmiete festgesetzt werden. Damit bleibe die Stadt nach wie vor hinter den Mietpreisen zurück, die in anderen Städten Deutschlands für gleichwertige Neubauwohnungen gefordert werden. Auch die gemeinnützigen Baugenossenschaften Leipzigs müssen in den in den letzten Jahren bezogenen Neubauten Mietzinsen erheben, die über diesem Prozentsatz liegen.

Der Leipziger Autofahrerstreik. Streikende Kraftfahrerkolonnen haben Sonntag mittag am Bismarck Bahnhof eine Kraftfahrerkolonnen umgekehrt. Das Ueberfallkommando stellte die Fahrer fest und führte sie zum Volkspolizeiamt zu. — Wie der Kraftfahrerkolonnenstreik mittelst, glaubt er, auch im Falle einer längeren Dauer des Streiks den verflächten Messerverkehr durchzuführen zu können. Bis jetzt haben sich dem Verein für den Messerverkehr etwa 100 Führer zur Verfügung gestellt.

Totgequatsch. Am Sonnabend wurde in Markranstادت der Führerverband der Gulasch Steingruber, als er im Hof den Anhänger eines Kraftfahrers abhuppelte, von dem Anhänger mit dem Kopf gegen den Motorwagen gedrückt. Der Unglückliche erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod im Gefolge hatte.

Blamoté eines Kindes. In Dessen bei Meuselwitz wurde das zwölfjährige Töchterchen der Familie Beer, als es in einem unbewachten Augenblick dem Ofen zu nahe kam, von den Flammen ergriffen. Es erlitt schwere Brandwunden und mußte dem Zeitzer Krankenhaus zugeführt werden.

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Das Plauer Stadttheater bleibt. Die Plauer Stadtverordneten beschloßen mit 29 gegen 20 Stimmen, Theater und Oper fortzuführen. Die große Oper soll am fortsetzen, die Operette auf 8 Monate eingestellt, die Operette für Solisten und Chor neu geregelt werden. Das Orchester soll von 56 Musikern auf 40 händige und 8 nichtständigen herabgesetzt werden. Unter diesen Umständen wird das Theater künftig nur einen Zuschuß von 25 000 RM. erfordern hat bisher 320 000 RM.

Der neue Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Kuerbach. Der neue Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Kuerbach hat sich mit 40 Abgeordneten und zwar 27 Bürgerlichen, 11 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten. Der bisherige Bezirksrat bestand aus 22 Bürgerlichen, 12 Sozialdemokraten und 5 Kommunisten.

Ihr Sohn soll Kaufmann werden?

Einige Ueberlegungen für die Eltern vor der Entscheidung

Vom RAB wird uns geschrieben: Die Eltern sollen nach Möglichkeit den Berufswunsch ihrer Kinder bei der Wahl eines Lebensberufes berücksichtigen. Gerade der Kaufmannberuf erfordert ungeachtet viel Fähigkeit, Geduld und eigene Initiative von seinen Angehörigen, die sich zu verantwortungsvollen und einträglichsten Leistungen durchringen wollen. Nur wer in seinen jungen Jahren mit Fleiß den Beruf erlernt und mit Lust und Liebe darin schaffet, wird es im Kaufmannberuf zum Lebenserfolg bringen. Ist der Sohn seiner Natur nach für den Beruf geeignet? Ist er schnell entschlossen, lasz überlegend? Fleißig, zuverlässig, Ausdauernd?

Der Kaufmannberuf ist kein so leichter Beruf. Oft machen wir die Erfahrung, daß Eltern ihre Jungen dem Kaufmannberuf auseliefert haben, weil sie ihn für andere Berufe zu schwach hielten. Die kaufmännische Berufsarbeit stellt an wichtige Voraussetzungen des Körpers hohe Anforderungen: Au Tempo, Aeuere, Augen zum Beispiel. Der Verkäufer steht fast den ganzen Tag, der auf dem Warenlager muß den ganzen Tag stehend arbeiten, der Kassierer muß übermäßig mit arbeiten. Daß die gesamte Kaufmannsarbeit spielt sich in geschlossenen, meist dumpfen und häufigen Räumen, meist sogar bei künstlichem Licht ab. Sie sehen, daß in diesem Beruf eine große Anzahl von gesundheitlichen Gefahren lauern, die natürlich den Schwächlichen zuerst treffen. Deshalb: Fragen Sie zuvor den Arzt und den Berufsberater.

Auch hinsichtlich der Schulbildung sind die Anforderungen gestiegen. Fast 60 Prozent des kaufmännischen Nachwuchses hat eine höhere Schulbildung mit mindestens Oberstudienrat. Wenn Ihr Sohn aber nur Volksschulbildung hat (sofortig abzuschließen), so braucht Sie das nicht abzuschneiden. Ein guter Volksschüler, der Betanlagung hat, wird sich auch im Kaufmannberuf durchsetzen. Höhere Schulbildung allein ist noch keine Amtspflicht für den Erfolg im Kaufmannberuf. Wer ein gutes Zeugnis, gute Handschrift, richtiges Deutlich und schnelles scharfes Rechnen von der Volksschule mitbringt, kann etwas machen. Dem Kaufmannberuf zu wählen. Mehr als auf Schulnoten kommt es auf die sonstige Eignung an.

Die fortschreitende Rationalisierung im Kaufmannberuf hat die Verunsicherungen natürlich nicht verbessert. Auf dem Warenlager heute die Maschine viele Arbeiten, für die früher qualifizierter Geistes erfordlich waren. Nun genügen schon angedeutet, gering bezahlte Hilfskräfte zur Bedienung der Maschinen. Die Ausschichten an hundert Selbständlingen schwunden immer mehr mit der weiteren Konzentration der Betriebe. Klein- und Mittelbetriebe räumen heute schon um ihre Existenz. Auch die Zahl der leitenden Stellen muß geringer werden mit der Zusammenlegung mehrerer Betriebe, und Mittelbetriebe zum Großbetrieb. Einmal weisen heute der Verkäufer mehr Chancen zu haben als der Kassierer, weil seine Persönlichkeit im Kampf um den Kunden immer wichtiger entbehrt wird.

Ein „Jauberer“ Beruf ist der Kaufmannberuf durchaus nicht in allen Fällen. Lauer und Laden erfordern in manchen Branchen recht schmutzige und schwere Arbeiten, denen sich auch der Lehrling, als auch der Geschäftliche nicht entziehen kann. Arbeit zum Beispiel ist durchaus nicht so einfach, daß jeder dazu taugt, ist auch nicht immer interessant, oft sogar sehr eintönig und schematisch, obwohl sie sehr anstrengend ist. Im Kaufmannberuf — namentlich in kleineren Betrieben — muß von der Pike an aufhörsam gearbeitet werden — wie in jedem anderen Beruf. Erwähnen Sie deshalb nicht, wenn der Junge später einmal fragt über „unschöne“ Arbeiten. Viele dürfen nicht die ganze Zeitszeit einnehmen, aber einmal muß auch ein Kaufmannsdiener alles von

Grund auf mitmachen. Die Lehrlinge und die ersten Gehilfenjahre stellen Geduld und Ausdauer der Jungen auf manche harte Probe.

Berenden Sie besondere Sorgfalt auf die Auswahl der Lehrstelle. Die Wahl der Lehrstelle ist ebenso entscheidend und wichtig wie die Berufswahl überhaupt. Der Kaufmannberuf kennt noch keinen vorgeschriebenen Ausbildungsengang, keine Lehrlings-, Gehilfen- und Meisterprüfungen, keine durchgreifenden Bestimmungen über Berechtigung zur Lehrlingsstellung und über die Zahl der Lehrlinge. Es muß nicht unbedingt die erste Stelle sein, die Ihnen angeboten wird. Sie müssen sich davon überzeugen, ob Prinzipal und Betrieb die Garantie dafür bieten, daß der Junge I. in eine stilllich einwandfreie Umgebung kommt und 2. etwas für seinen Beruf lernt.

Berücksichtigen Sie bei der Wahl der Lehrstelle auch, ob Praxise und Haupttätigkeit den besonderen Anlagen und Neigungen des Jungen in etwa entsprechen. Wenn auch eine ausdifferenzierte Spezialisierung in der Lehre nicht anzuwenden ist, so muß man doch schon überlegen, ob Einzelhandel (Laden) oder Großhandel, Post, Versicherung, Fabrik oder Expedition — Kortier oder Besteller, Kassierer oder Buchhalter mehr der Natur des Jungen liegen. Die Praxise spielt keine so bedeutende Rolle. Ein gut durchgeführter Kaufmann findet sich auch in eine neue Voraussetzung ein.

Es ist besser, daß beide Parteien des Lehrvertrages über die Rechte und Pflichten genau orientiert sind. Die Rechtschulstelle des RAB weiß von vielen Fällen zu berichten, wo der Mangel eines schriftlichen Lehrvertrages für den Lehrling erhebliche Schäden brachte. Vorgezeichnete Lehrverträge mit allen erforderlichen Bestimmungen sind von der Prüfung getrennt geleglichen Bestimmungen erhalten. Sie von der Bundesregierung des Jung-RAB (Jugendbund im Verband kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands e. V.) 218 Oden. Kaufmanns 100

Und vergessen Sie folgendes nicht: Ihr Junge braucht eine Gemeinschaft gleichgesinnter, junger Menschen, die mit ihm im gleichen Berufe durchs Leben gehen. Er braucht inmaterialische Hilfeleistung im Kreise der Kameraden, er braucht Ansporn und Hilfe in seiner Berufsbildung, er braucht eine ideale Berufsauffassung und ständige Festigkeit auf keinem Wege durch den klipperechten Kaufmannberuf. Er braucht auch die materiellen und stützen Stützen einer starken Berufsvorbereitung. Der Bund der kaufmännischen Kaufmannsvereinigungen, der ständige Festlegung und Unterstützung der beruflichen Persönlichkeit und berufliche Hochschätzung auf seine Probe getriebenen bei, ist der Jung-RAB (Jugendbund im Verband kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands e. V.), 218 Oden, Kaufmanns 100. Helfen Sie, wenn Sie können, die Jung-RAB, der Kaufmann werden wollen. Eine Liste der an die obige Anschrift gemittelt. Die Zeitschrift führt den Namen, ein in die Licht- und Schattenseiten des Kaufmannberufes. — Melden Sie ihn aber auch nicht in einem Jung-RAB an. Dort ändert er seine Ansichten und abschließende Berufsaussichten, die ihm bei seinem ersten Schritt ins Leben helfen wollen.

Jung-RAB, Chemnitz, Anstalt: Kurt Mühlbach, Kaufmann 107. Gruppenabend jeden Dienstag abends 8 Uhr in der Wohnung des Präfekts, Herrn Ropffng Todemann, Gierstraße 36.

Jung-RAB, Leipzig, Anstalt: Walter Pöschel, Eintrachtstraße 3. Gruppenabend jeden Donnerstag abends 8 Uhr im städtischen Jugendhaus, Töpferstraße 2.

Jung-RAB, Dresden, Anstalt: Joan Prühl, Schulstraße 18. Gruppenabend jeden Mittwoch abends 8 Uhr im katholischen Jugendheim, Zaischstraße 32.

g. Vermögensruf eines Wählerters. Die Stadt Zwickau ist laut letztwilliger Verfügung Ernst Raundorff ein Vermächtnis von 50 000 RM. zugewiesen, dessen Zinsen zur Unterhaltung bedürftiger wahlloser Einwohner der Stadt dienen sollen.

nach etwa einer Stunde das Bewußtsein wiedererlangt. Zerstüßlich war er, wie die Untersuchung ergab, die ganze Zeit bei Bewußtsein gewesen und hatte den Ueberfall nur ankrat. Es handelt sich um einen Fleischer und Metzger, der schließlich anwesend war, er sei aus Freiburg ausgewinkt, weil er Straf befürchtete. Der Junge Mann wurde von der Polizei wieder nach Freiburg zurücktransportiert.

h. Ueberfahren. Auf der Boltsfelder Straße in Delitzsch 1. B. wurde der 44 Jahre alte Lehrender Adolf Meier von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er lange bewußtlos im Krankenhaus darniederlag. Er hat einen komplizierten Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen.

i. Fingierter Ueberfall. In einem Eisenbahnwagen in Grimma wurde ein Mann gelunden, dem die Hände auf dem Rücken gefesselt waren, auch Kniee er unfähig und so sein. Man brachte den anscheinend Ueberfallenen in das Krankenhaus, wo er

Aus der Lausitz

1. Generalversammlung des Kreisvereins Schirgiswalde. Im Anstalt zu eine Radfahrerabendversammlung nach dem Mönchswald bei Bärge hielt der Kreisverein am Mittwochabend in der Bahnhofswirtschaft seine Generalversammlung ab. Viele erkrankte sich eines recht guten Besuchs und wurde von Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Poeschel geleitet. Mit ehrenwerten Worten gedachte er zunächst des verstorbenen Vizepräsidenten, Kaufmann Otto Tammner, und weiter seinen Wandertagern, Herrn Tischlermeister Hauptmann und Geschäftsführer Stange, wünschte er recht baldige Wiedererholung. Der Jahresbericht gab Zeugnis von erfreulicher Regamkeit im Verein und von fleißigem Wandern. Der endgültige Erwerb eines wertvollen Grundstücks auf der Höhe des Meißnerberges ist die Basis für eine weitere Verwirklichung des Planes eines Wandertages. Die Tätigkeit des Werkschmiedes Schirgiswalde wurde lebhaft begrüßt, Beitritt und Beitrag wurden einstimmig beschlossen. Auch die Werkschmiedes mit dem Willen von Schirgiswalde fanden viel Interesse. Ueber seine Tätigkeit als Wegewart berichtete Herr Oberlehrer Zeifert. Gestagt wurde über das häufig vorkommende freiwillige Betretmen von Wälden, die der Verein in großer Zahl an schönen Ausflüchten und Ausflügen unterhält. Am Laufe der Jahre hat der empfindliche Nichtenwald das Wäldchen am Käberlein immer mehr verengert; Herr Förster Wauritz wurde beantragt, mit dem Gutsherrn, dem Domstift St. Petri zu Wankun, in Verhandlungen zu treten, damit dieser Ueberlassung bereit sein könnte. Der Kassierbericht, von Herrn Lehrer Franke vorgetragen, zeigte einen erfreulichen Ueberfluß. Dem Verein werden zur Zeit 76 Mitglieder an. Herr Oberlehrer Zeifert berichtete nach über einige Szenen seiner Pausen. — Die nächste Wanderung führt über den Bielehoh nach Freyau. Nur den Juni oder die Zeit der Bekleidung ist ein Besuch der Königsruher Teichlandschaft geplant.

2. Bezirksratswahlen. In den neuen Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Kamenz wurden gewählt: 27 Bürgerliche (25) und 13 Sozialdemokraten (10) über 150.

3. Ein wichtiges Abwehrmittel. Als Zehnthaler wird gemeldet: Um die Kupferdrahtdiebstähle auf den Greppiner Werken zu bekämpfen, werden die Licht- und Kraftleitungen, aus denen der Draht herausgeschritten wurde, dauernd unter Strom

gehalten. Ein Dieb ist bereits ein Opfer dieser Abwehrmaßnahme geworden. Er hat sich beim Versuch, Kupferdraht aus der Leitung herauszuschneiden, beide Hände schwer verbrannt. Als er sich in ärztliche Behandlung begab, wurde er entlarvt und festgenommen.

Bayerische Volksschulstatistik

A. B. Die für den Schluß des Schuljahres 1929 durchgeführte amtliche Schulstatistik gibt wieder lehrreiche Aufschlüsse über den Umfang des bayerischen Schulwesens. Die Zahl der Schulklassen ist 538; sie befragen 5446 katholische, 2017 evangelische, 229 nach Konfessionen gemischte, 24 unreligiöse, alle 7726 Volksschulen mit 2011 Klassen. Von diesen sind 13377 katholisch, 4527 evangelisch, 33 unreligiös und nur 2067 Gemischte; die letzteren machen also noch nicht 10 Prozent aus. Dabei ist der Prozentsatz nur erreicht, weil die Abrechnungen 20 Prozent Schulstunden aufweist und die großen Städte München, Nürnberg, Würzburg und Augsburg je eine größere Zahl solcher Schulen besitzen. Niederbayeren, Oberpfalz und Unterfranken haben überhaupt keine Elternratschule.

Die Durchschnittsschülerzahl einer Klasse ist 40,15, am stärksten in Unterfranken und in der Oberpfalz, am geringsten in Niederbayeren (46) und Oberpfalz (42,5). Unreligiöse Schulen befragen 2267. Ihre große Zahl ist durch die Kleinverhältnisse Bayerns, die vielen kleinen Orte, welche von anderen Ortschaften weit entfernt sind, bedingt. Die höchste Schülerzahl einer Klasse beträgt 79 in Niederbayeren. Von den übrigen Staaten ist in der Pfalz die höchste Schülerzahl 62 — Volksschulen sind 56 mit 215 Klassen eingerichtet. Volksschulfortbildungsschulen 7068 mit 12354 Klassen 4156 derselben enthalten nur Analen, 4567 nur Wochen 3611 nur Analen und Wochen.

Die Gesamtzahl der Lehrkräfte ist 20114, und zwar 14186 katholische, 5925 evangelische, 31 unreligiöse. Vereinzelt gering vermindert ist die Zahl der Volksschullehrer die nach der Reichsüberlassung von der Möglichkeit Gebrauch machten, den Religionsunterricht abzulehnen; es sind dies nur 210 katholische und 12 evangelische, von erheben die meisten in Niederbayeren (90) und in Oberbayeren (69); eine kleinere Zahl tritt auf die Oberpfalz (5) und Unterfranken (13); keine Ablehnung erfolgte in der Abrechnung und in Unterfranken. — Die Gesamtzahl der Schüler ist 79808; von ihnen nahmen am Religionsunterricht nicht fast 269 katholische und 494 evangelische Schüler. Mit kirchlichen Geschieden befragt waren 59072.

Schulhausneubauten wurden 32 beendet und Schulhausumbauten 70 durchgeführt.

• Wilhelm Gutshä, der Führer des christlichen Eisenbahners ist in der Nacht vom 18. zum 19. Februar gestorben. Im Juli des vergangenen Jahres, als er seinen 50. Geburtstag feiern konnte, war er 25 Jahre als Gewerkschaftsführer tätig. Wilhelm Gutshäts Heimat war Niederhieslissen. Im Jahre 1908 wurde unter seiner Mitwirkung als Mitglied der christlichen Gewerkschaften in Eberfeld gegründet. Gutshäts Verdienst war es im wesentlichen, daß dieser Verband — aus einem Nichts geschaffen — bei Ausbruch des Krieges über 87 000 Mitglieder zählte, als Führer der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat Wilhelm Gutshä einen ganz hervorragenden Anteil an der Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes genommen.

